

# Anhaltend frostiges Klima

Das Gegenteil von „Klimawärmung“ erlebt man im Meininger Stadtrat, wenn sich, wie jüngst, SPD und Pro Meiningen einen Schlagabtausch liefern.

**Meiningen** – Die Atmosphäre zwischen SPD-Fraktion und Bürgermeister einerseits und Pro Meiningen andererseits bleibt frostig. Die jüngste Stadtratsitzung jedenfalls startete bereits unterkühlt. Und das bei der sonst eher harmlosen, formalen Abstimmung über das Protokoll der vorherigen Sitzung. Da es sich um die Haushaltsdebatte handelte, wurden die Protokollnotizen zum Aufreger.

## Nur vier Zeilen

„Warum stehen von der langen Rede von Timo Krautwurst nur noch vier Zeilen im Protokoll?“, wollte Lutz Gaspers (Pro Meiningen) wissen. SPD-Fraktionschef Krautwurst hatte in der Haushaltsberatung eine ungewöhnlich ausführliche Stellungnahme seiner Fraktion abgegeben und dabei nicht nur Haushaltsdetails beleuchtet und die Situation der Stadt eingeschätzt. Er ließ vor allem viel Dampf in Richtung Pro Meiningen ab. In seinem Redebeitrag bezog er sich auf „vermehrte Anfeindungen, Anschuldigungen und Behauptungen der letzten Wochen und Monate auf Plattformen der Freien Wählergemeinschaft Pro Meiningen gegen den Bürgermeister, die Stadtverwaltung und gegen ehrenamtliche Stadträte aus den Fraktionen der SPD, der CDU und der Grünen“.

Bürgermeister Fabian Giesder bemerkte auf Lutz Gaspers Protokoll-Nachfrage: „Wir führen ein Ergebnisprotokoll. Wenn gewünscht wird, dass wir die Diskussionen ausführlicher erfassen, dann muss man uns die Beiträge bitte schriftlich zustellen und wir fügen sie als Anlage an.“ Lutz Gaspers erklärte erneut, dass ihm die wenigen Stichworte nicht reichen. Mit hörbar schärferem Ton antwortete Giesder daraufhin: „Dann hätten

Sie ein Wortprotokoll beantragen müssen.“ Gaspers entgegnete: „Ein inhaltliches Protokoll würde mir reichen.“ Doch der Bürgermeister darauf kurz und knapp: „Hab ich nicht.“

Damit brach zwar die Protokoll-Diskussion ab, war aber der Schlagabtausch zwischen Pro Meiningen und SPD nicht beendet. Andreas Oertel, Fraktionsvorsitzender von Pro Meiningen, kam wenig später erneut auf Krautwursts Haushaltsrede zu sprechen. Er machte seinem Ärger Luft über dessen Vorwürfe an seine Fraktion und ermahnte den Bürgermeister, dass der in seiner Funktion in der Pflicht sei, im Stadtrat „für einen sachlichen Sprachraum zu sorgen“. Oertel legte dem Stadtoberhaupt nahe, sich doch bitte mal den Paragraphen 11 der Geschäftsordnung des Stadtrats zu Gemüte zu führen. Dort sei beschrieben, wie sich der Versammlungsleiter zu verhalten habe.

Bei Haushaltsreden, entgegnete der Bürgermeister, habe es im Meininger Stadtrat nie Zeitvorgaben gegeben. Er nannte die Haushaltsdiskussion die Königsdisziplin, deshalb seien die Redebeiträge bisher auch nicht reglementiert worden. „Und da tun wir gut daran“, beharrte er. Außerdem, so befand Giesder, seien in Krautwursts Stellungnahme keine Beleidigungen gefallen. Aus seiner Sicht müsse die Demokratie solche Meinungsäußerungen aushalten, ohne dass man hier maßregelnd eingreifen sollte.

Die Pro Meininger waren freilich anderer Meinung und hielten Krautwursts Darlegungen durchaus für beleidigend und unsachlich. Der SPD-Fraktionschef selbst erklärte, er werde sich jetzt nicht noch einmal dazu äußern. Was er dazu habe sagen wollen, das sei von allen gehört und verstanden worden.

Timo Krautwurst hatte sich darüber echauffiert, dass die Pro Meininger immer behaupten würden, dass eigentlich sie in Meiningen alles auf den Weg gebracht hätten und somit sie die wahren Macher in der Stadt seien. Der SPD-Fraktionsvorsitzende warf den freien Wählern vor, dass in der Vergangenheit viele Dinge zwar tatsächlich angeschoben, aber jahre-

lang nicht umgesetzt worden seien. Als Beispiel nannte er unter anderem die immer neuen, ergebnislosen Anträge zum Volkshaus. Den Pro Meiningern, so meinte er, fehle es offenbar an Wünschen, Visionen und Träumen. Ihnen gehe es offenbar nur darum, wie Meiningen Geld verdienen könne. Ihre kommunalpolitische Gesinnung, so schloss er seine Stellungnahme, liege bedauerlicherweise „ganz nah an persönlichen Interessen und Befindlichkeiten und leider häufig weitab von den Bedürfnissen, Wünschen und Visionen unserer Stadt Meiningen und ihrer Bürger“.

## Erklärung auf Internetseite

In der eigentlichen Haushaltsdebatte im März hatten die Pro Meininger auf Krautwursts Kritik gar nicht reagiert. Das taten sie jetzt auf ihrer Internetseite. Unter der Überschrift „Wo bleiben Anstand und Respekt?“ erhebt die Fraktion im Namen ihrer Vereinsmitglieder „entschieden Widerspruch“. Sowohl Krautwursts inhaltliche Aussagen als auch die Wahl der Worte lasse „auf eine höchst emotionsgeladene Generalabrechnung mit der langjährigen und ungeliebten Bürgermeisterfraktion schließen“.

Dass der Bürgermeister nicht mit Hinweis auf den aufgerufenen Tagesordnungspunkt eingeschritten sei, habe nicht gerade deeskalierend gewirkt. „Mit einer gewissen Genugtuung haben wir allerdings auch feststellen können, dass dieses Statement nicht nur bei den Mitgliedern von Pro Meiningen mit Befremdung zur Kenntnis genommen wurde, sondern auch bei Stadträten anderer Fraktionen auf Missbilligung und Unverständnis gestoßen ist“, heißt es weiter. „Wir distanzieren uns geschlossen von dieser – für Meiningen neuen Art der politischen Auseinandersetzung, die uns weder in irgendeiner Weise zielführend, noch geeignet erscheint, gemeinsam und auf demokratischer Grundlage die auch weiterhin in großer Zahl anstehenden Aufgaben zur weiteren Entwicklung der Stadt Meiningen und zum Wohle ihrer Bürger zu bewältigen.“